



Schulprogramm der Pestalozzi-Schule

Stand: Juni 2017

1	Präambel	S. 3
2	Leitbild	S. 4
3	Schulbereiche	
	3.1 Grundschule	S. 5
	3.2 Förderzentrum	S. 7
	3.3 Lerngruppen für den Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“	S. 8
	3.4 Sekundarstufe I	S. 8
4	Schulprofil	S. 10
	4.1 Arbeitsschwerpunkte	S. 11
	4.1.1 Präventionsarbeit	S. 11
	4.1.2 Medienkompetenz	S. 12
	4.1.3 Gesundheitsvorsorge	S. 13
	4.1.4 Kreativitätsförderung	S. 14
	4.1.5 Globales und nachhaltiges Lernen	S. 15
5	Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) u. ergänzende Betreuung (Hort)	S. 16
6	Schulstation	S. 18
7	Schulersatzprojekt	S. 19
8	Elternmitarbeit und Förderverein	S. 20
9	Ziele und Evaluation	S. 21
	9.1 Soziales Lernen	S. 21
	9.2 Gesamtschulisches Förderkonzept(Geistige Entwicklung)	S. 22
	9.3 Elternarbeit	S. 22
	9.4 Verbesserung der Raumnutzung	S. 23
10	Schulspezifische Daten	S. 23
11	Anhang	S. 24
	Impressum	S. 25

1 Präambel

Mitten im grünen Bezirksteil Zehlendorf befindet sich die Pestalozzi-Schule. In der Nachbarschaft einer ruhigen Einfamilienhaus-Siedlung gelegen ist sie durch die in wenigen Minuten erreichbare U-Bahn und mehrere Buslinien verkehrsgünstig an die City angebunden.

Seit ihrer Gründung blickt die Pestalozzi-Schule auf eine über 80-jährige Geschichte zurück. Am heutigen Standort wurde sie in den 1970er-Jahren als Sonderschule für lern- und geistig-behinderte Kinder und Jugendliche konzipiert, entwickelt sich jedoch stetig weiter und orientiert sich mit eigenen Ambitionen an den jeweiligen Reformen der Berliner Schule.

So vereinigt sie heute unter ihrem Dach die inklusive Grundschule sowie das Sonderpädagogisches Förderzentrum für die Förderschwerpunkte „Lernen“ und „Geistige Entwicklung“ des Bezirks Steglitz-Zehlendorf. Seit dem Schuljahr 2010/2011 beteiligt sich der Grundschulteil der Pestalozzi-Schule am regionalen „Schulversuch inklusive Pädagogik und Erziehung“.

Darüber hinaus bietet die Pestalozzi-Schule in Kooperation mit einem externen Träger zwei Außenklassen für den Förderschwerpunkt „emotionale und soziale Entwicklung“ an.

Unserem Namenspatron Johann Heinrich Pestalozzi und seiner pädagogischen Maxime vom „Lernen mit Kopf, Herz und Hand“ fühlen wir uns insofern verpflichtet, als wir für unsere Schülerinnen und Schüler einen ganzheitlichen, lebensoffenen Unterricht gestalten und dabei vielfältige sowie handlungsorientierte Unterrichtsformen anwenden.

In unserem Bestreben, die jeweils neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse aufzunehmen und eine ebenso kindgerechte wie an den aktuellen Standards orientierte Schule zu entwickeln, wird weiterhin der Weg unser erklärtes Ziel sein.

2 Leitbild

Lernen mit Kopf, Herz und Hand

1. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Kind mit seiner individuellen Persönlichkeit und Entwicklung. Es wird mit seinen Stärken und Schwächen wahrgenommen, geachtet und gefördert.
2. Gemeinsam schaffen wir ein vertrauensvolles Schulklima. Wir legen Wert auf einen respektvollen Umgang miteinander.
3. In unserer Schule pflegen wir einen transparenten und kommunikativen Umgang aller am Schulleben Beteiligten.
4. Regelmäßige gemeinschaftliche Projekte und Aktivitäten fördern die Identifikation mit der Schule.
5. Wir bereiten unsere Schülerinnen und Schüler auf ein eigenverantwortliches, selbstständiges und gesundheitsbewusstes Leben vor.
6. Wir unterstützen die Entwicklung von Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl als Grundlage für Lernprozesse.
7. Durch vielfältige Unterrichtsangebote und eine Öffnung nach außen schaffen wir Freude am Lernen.

3 Schulbereiche

3.1 Grundschule

Die Pestalozzi-Grundschule ist eine Angebotsschule ohne ein zugeordnetes Einzugsgebiet. Seit Mitte der 90er-Jahre werden hier Grundschulklassen geführt. Der einzügige Grundschulzweig - so wie er heute existiert - wurde 2005 gegründet. Unsere Klassen haben eine maximale Lerngruppengröße von 20 Kindern; jede Klasse bietet bis zu 5 integrative bzw. inklusive Schulplätze an. Der gemeinsame Unterricht fördert die individuelle Lernentwicklung eines jeden Kindes - von der Hochbegabung bis zur Unterstützung von Kindern mit einem besonderen Förderschwerpunkt. Dabei werden die sozialen Kompetenzen, das Selbstbewusstsein und die Vielfalt der Lernstrategien umfassend geschult. Unser Unterricht ist differenziert und ganzheitlich ausgerichtet.

Die Schulanfangsphase unserer Grundschule beginnt für unsere Schülerinnen und Schüler mit dem gut vorbereiteten Übergang aus der Kita. Wir kooperieren mit den Kindertagesstätten:

- Königskinder
- Ernst-Moritz-Arndt und
- Kiddies International

Gemeinsame Vorbereitungsveranstaltungen und Unterrichtsbesuche sowie ein enger Austausch zwischen Erzieherinnen, Lehrerinnen und Eltern vor dem Schuleintritt erleichtern den Kindern den Übergang zwischen Kita und Grundschule. In der flexiblen Schulanfangsphase unserer Schule lernen die Erst- und Zweitklässler jahrgangsübergreifend. Für diesen Bereich unseres Grundschulteils liegt eine eigene Konzeption vor (s. Anhang).

Auf der Grundlage unseres schulinternen Curriculums fördern wir das selbstständige Lernen und damit die Voraussetzungen für einen gelungenen Übergang auf die weiterführenden Schulen im Anschluss an die 6. Klasse.

Die Pestalozzi-Schule nimmt am Programm SINUS-Netzwerk der Bund-Länder-Kommission teil. Das Programm zielt auf die Weiterentwicklung des mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterrichts und unterstützt unser Vorhaben, einen qualifizierten und effektiven Fachunterricht anzubieten.

Seit dem Schuljahr 2010/2011 beteiligt sich die Pestalozzi-Schule mit ihrem Grundschulteil am regionalen „Schulversuch inklusive Pädagogik und Erziehung“ im Bezirk Steglitz-Zehlendorf.

Das Profil unseres Grundschulzweigs umfasst:

- moderne und offene Unterrichtsmethoden: Lernwege, Wochenplanarbeit, Freiarbeit u.a.
- ganzheitliches Lernen durch Elemente der Rhythmik und des bewegten Unterrichts
- fächerübergreifende Projektarbeit
- die Rhythmisierung des Schultages
- eine enge und konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Erzieherinnen und den Lehrerinnen
- einen Montessori-orientierten Unterricht
- eine pädagogische Verzahnung mit der ergänzenden Betreuung
- 2 Schwerpunktstunden, die in den Klassen 5 und 6 das selbstständige Lernen und die Kreativität fördern
- zertifizierte PC-comp@ss-Kurse in den Klassen 4, 5 und 6 sowie in Klasse 7 des sonderpädagogischen Förderzentrums
- das Angebot „Frühenglisch“ in der Schulanfangsphase
- auf die Lernbedürfnisse der Kinder abgestimmte temporäre Lernangebote
- pädagogisch angeleitete Pausenangebote durch Erzieher und Schulsozialarbeiter
- ein praktiziertes Team-Teaching
- weiterführende Leseförderung durch das Angebot der Lesepause, Lesepaten, Vorleseaktivitäten
- fokussierte Lernangebote im Bereich des Globalen Lernens: Projekt MANOS, Partnerklasse in Mexiko, Kooperation mit der GemüseAckerdemie
- demokratisches und soziales Lernen durch Klassenrat und Patensysteme
- vielfältige außerunterrichtliche Arbeitsgemeinschaften.

3.2 Förderzentrum

Die Unterstufe des Förderzentrums können Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“ ab Klassenstufe 3 besuchen.

Der Unterricht erfolgt ab dem Schuljahr 2017/2018 für alle Schülerinnen und Schüler in Berlin und Brandenburg nach dem neuen gemeinsamen Rahmenlehrplan¹.

Anknüpfend an ihre Voraussetzungen und Vorkenntnisse werden die Schülerinnen und Schüler in kleineren Lerngruppen unterrichtet und gefördert. In allen Unterrichtsbereichen bilden differenzierende Maßnahmen und individuelle Förderziele die Basis der Arbeit. Für jede/n Schülerin / Schüler wird ein individueller Förderplan erstellt, der halbjährlich evaluiert und fortgeschrieben wird. Je nach den besonderen Bedürfnissen des einzelnen Kindes können folgende Förderziele formuliert werden:

- Ausbau basaler Fähigkeiten wie Wahrnehmung, Motorik und Praxis
- Steigerung von Aufmerksamkeit, Konzentration und Motivation
- Aufbau persönlicher und sozialer Kompetenzen
- Ausbau und Erweiterung der Kommunikationsfähigkeit
- Aneignung von Arbeitstechniken und Strategien zum selbständigen Lernen,
- Methodenkompetenz
- Grundlagenförderung in den Kulturtechniken: Lesen, Schreiben, Rechnen

Mit den Eltern findet in Gesprächen ein regelmäßiger Austausch über den Lernstand sowie die persönliche Entwicklung ihres Kindes statt.

Der Unterricht wird von den unterrichtenden Lehrerteams gestaltet. Die Prinzipien der Handlungs- und Bewegungsorientierung stehen dabei im Vordergrund. Der Unterricht lädt zu einem entdeckenden Lernen ein und stellt umfangreiche Übungsmöglichkeiten zur Aneignung und Sicherung von Kenntnissen bereit. Die Klassenraumgestaltung ist anregend und gibt eine zusätzliche Orientierung im Lernprozess.

Soweit wie möglich erfolgt die Aufbereitung der Lernangebote nach Leitthemen und fächerübergreifenden Aspekten. Dadurch können die Schüler Teilgebiete des Lernens gedanklich leichter miteinander verknüpfen und haben trotz differenzierter Angebote einen verbindenden Rahmen für das gemeinsame Lernen.

¹ Ausnahme: Rahmenlehrplan für Schülerinnen und Schüler mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“

Die Unterrichtszeit am Vormittag wird rhythmisiert. Sie ist durch wiederkehrende Rituale und besondere Fixpunkte im Alltag gekennzeichnet, die auch emotional instabilen Kindern Sicherheit und Orientierung geben.

3.3 Lerngruppen für den Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“

Schülerinnen und Schüler mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ werden in der Pestalozzi-Schule integrativ innerhalb des Grundschulbereichs beschult. Darüber hinaus verfügt die Schule über zwei Klassen, in denen Kinder und Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ miteinander und nach einem auf sie abgestimmten Förderkonzept lernen können. Aufgeteilt in eine Unter- und Mittelstufenklasse (6 bis 12 Jahre) sowie eine Ober- und Abschlussstufenklasse (13 bis 18 Jahre) werden die Schülerinnen und Schüler von zwei Sonderpädagoginnen und 2 Pädagogischen Unterrichtshilfen in ihren individuellen Lernprozessen unterstützt. In den altersgemischten und jahrgangsübergreifenden Lerngruppen befinden sich im Durchschnitt 8 Schülerinnen und Schüler.

Ausgehend von einer Rhythmisierung des Schultages gibt es keine 45 Minuten Einheiten. Vielmehr passt sich der Unterricht den Lernphasen der Kinder an. Der Stunden- und Tagesplan der beiden Lerngruppen vollzieht sich in einem kontinuierlichen Wechsel von Anspannung und Entspannung. Neben den musisch-künstlerischen Aktivitäten und dem Erlernen der Kulturtechniken Lesen, Schreiben und Rechnen, zählen auch die lebenspraktischen Tätigkeiten, die Sprach- und Kommunikationsförderung und das Üben motorischer Fertigkeiten zu den zentralen Unterrichtsinhalten. Der Morgenkreis sowie das gemeinsame Frühstück und Mittagessen gehört für die Schülerinnen und Schüler ebenso selbstverständlich zum Schulleben wie Ausflüge, Jahresfeste und das Feiern der Geburtstage. In den Klassen mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ wird in großen Teilen projektorientiert gearbeitet. Die Lernangebote und der Unterricht beinhalten daher stets eine lebensweltliche und lebenspraktische Orientierung. Den individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler wird im Unterricht mit differenzierten Lernangeboten und einer strukturierten Lernumgebung entsprochen.

3.4 Sekundarstufe I

In der Sekundarstufe des Sonderpädagogischen Förderzentrums werden in den Klassen 7 bis 10 Schülerinnen und Schüler mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf in den Bereichen „Lernen“ und/oder „Emotionale und soziale Entwicklung“ unterrichtet. Schwerpunkt des Unterrichts liegt im "Dualen Lernen" mit einem hohen Anteil an Berufsorientierung und Praxis. Dabei bilden die Angebote der kooperierenden Betriebe und die intensive

Zusammenarbeit mit der Helmut Ziegner Berufsbildung GmbH (HZBB) eine wichtige Grundlage. Ergänzend sollen künftig die Angebote des „Landesprogramms Berliner vertiefte Berufsorientierung“ (BvBO) unsere schulische Förderung begleiten. Die intensive Berufsorientierung unterstützt das Ziel der Pestalozzi-Schule, alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe mit ihren individuellen Förderbedarfen umfassend auf den Berufseinstieg vorzubereiten. Die berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler fließt dabei anschaulich sowie realitätsnah in möglichst viele Unterrichtsfächer ein. Dieses Vorhaben wird durch die Berufserkundungswoche in der 7. Klasse, die umfassenden Praktika in der 8., 9. und 10. Klasse, die Schülerfirmen in den Jahrgangsstufen 9 und 10 sowie die flankierenden Exkursionen und berufspraktischen Erprobungen unterstützt. Ziel ist es, dass alle Schülerinnen und Schüler am Ende der 10. Klasse einen berufsorientierenden Abschluss (BOA) oder die Berufsbildungsreife (BBR) erlangen. Die nachfolgenden Unterrichtsangebote und organisatorischen Strukturen sind feste Bestandteile des Lernens in der Sekundarstufe der Pestalozzi-Schule:

- Erwerb des zertifizierten Jugendcomputerführerscheins „Comp@ss 4U“ in Klasse 7
- Kompetenz- und Potenzialanalyse in der 8. Klasse
- Methodentraining in der ersten Schulwoche des jeweiligen Schuljahres in den Klassen 7 bis 10
- Bewerbungstraining - insbesondere auch durch die Anfertigung konkreter Bewerbungsschreiben und Vorstellungsgespräche zur Aufnahme in die gewünschte Schülerfirma zu Beginn der 9. Klasse
- Einüben von Schlüsselqualifikationen und arbeitsrelevanten Basiskompetenzen zur Vorbereitung auf das Arbeitsleben: Pünktlichkeit, Teamfähigkeit, Eigenorganisation von Arbeitsprozessen usw.
- selbstständiges Führen einer Lerndokumentation in Form des Berufswahlpasses in den Klassen 7 bis 10
- Vermittlung realistischer Eigeneinschätzung durch die Stärken-Schwächen-Analyse
- mitverantwortliche Einbeziehung der Jugendlichen in die Erarbeitung individueller Lern- und Förderpläne
- Einüben von Präsentationstechniken im Rahmen der Projekte, des darstellenden Spiels und der intensiven Vorbereitung auf die Präsentationsprüfungen

- Förderung des selbstständigen Lernens durch Einüben spezifischer Lerntechniken, Methoden und Arbeitsformen auf der Basis des schulinternen Curriculums
- Anleitung zur Übernahme von Verantwortung und Eigeninitiative im Rahmen der Unterrichtsgestaltung in den 4 Schülerfirmen: „keinHolzweg“, „Bistro“, „Fahrradwerkstatt“ und „Backstube“
- Erarbeitung individueller Praxisangebote für schuldistanzierte Schülerinnen und Schüler im Verbund mit den Kooperationspartnern (HZBB, Bäcker-Innung, Betriebe und den schulinternen Schülerfirmen)
- intensive Beratung und Begleitung durch einen Schulsozialarbeiter im Bereich der Berufsorientierung
- verzahnte Feinabstimmung des Lernarrangements zwischen Praxis und Theorie im Unterrichtsfach „Wirtschaft-Arbeit-Technik“

4 Schulprofil

Die Persönlichkeitsentwicklung unserer Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum unserer täglichen Arbeit. Wir fördern die Interessen und Stärken der Kinder und Jugendlichen und helfen ihnen, ihre Schwächen auszugleichen und zu überwinden, damit sie als starke und selbstbewusste Persönlichkeiten ins Leben treten können.

Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten wir mit einem handlungsorientierten Ansatz und leiten im Unterricht zu selbstständigem Lernen an. Wir leiten unsere Schülerinnen und Schüler an, ein größtmögliches Maß an Eigenaktivität zu entwickeln. In der konkreten Umsetzung heißt das:

- Lerngruppenangepasste Methodenvielfalt
- Projektarbeit
- Helfer- und Unterstützungssysteme (jahrgangsübergreifende Schülerpatenschaften)
- Anleitung zum demokratischen Lernen (z.B. Klassenrat, Teilhabe an schulischer Entwicklung und Gestaltung des Schullebens)
- individuelles Arbeiten durch Lernwege, Wochenplanarbeit, Stationsarbeit
- Rhythmik
- Lernen in Bewegung
- Praxisbezogene Schwerpunktstunden (Kl. 5/6)

- Wöchentliche Rhythmisierungsangebote während des Vormittages (Kl. 1 bis 4)
- Nutzung außerschulischer Lernorte
- Förderung der Präsentationskompetenz (z.B. Buchpräsentationen, künstlerische Darbietungen zum Ferieneinstieg, Musical-Woche und Serenade im jährlichen Wechsel)

Die unter 4.1 aufgeführten Arbeitsschwerpunkte zeigen weitere Aspekte unseres handlungsorientierten Ansatzes auf.

Auf dem Weg von der Integration zur Inklusion wollen wir jeder Schülerin und jedem Schüler die individuelle Teilhabe am Unterricht in unserer Schulgemeinschaft ermöglichen. Dazu arbeiten wir mit speziell auf das einzelne Kind abgestimmten Förderansätzen, die regelmäßig den erreichten Entwicklungsstufen angepasst werden.

In unserer Sekundarstufe bieten wir den Jugendlichen vielfältige Möglichkeiten zur Berufsorientierung durch praktisches Lernen im Unterricht, Arbeit in den Schülerfirmen sowie verschiedene außerschulische Praktika während der Schulzeit. Damit eröffnen wir ein breites Spektrum möglicher Berufsfelder und geben die Chance, Berufswünsche zu hinterfragen und persönliche Fähigkeiten zu entdecken. Es ist unser Ziel, jeden Jugendlichen im Anschluss an die Schulzeit in eine Ausbildung oder eine weiterqualifizierende Maßnahme zu vermitteln.

4.1 Arbeitsschwerpunkte

4.1.1 Präventionsarbeit

Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt unserer Schule liegt in der Präventionsarbeit, wo wir uns insbesondere den Bereichen der Gewaltprävention und Suchtprophylaxe verpflichtet fühlen.

Bereits in den Klassen 1 und 2 beginnen wir daher mit unterschiedlichen Präventionsprogrammen, z.B. das Projekt „Klasse 2000“ und das Brummi-Programm der Landespolizei Berlin. Diese Arbeit wird in den folgenden Klassenstufen durch den zuständigen Präventionsbeauftragten unseres Abschnittes mit altersgerechten Angeboten intensiviert. Das Theater EUKITEA gastiert als Mitmachtheater in regelmäßigen Abständen in der Pestalozzi-Schule und unterstützt mit ihren Themen unsere Präventionsarbeit. Die Pestalozzi-Schule kooperiert mit dem regionalen Jugendamt und der Berliner Polizei.

Im Rahmen der Suchtprophylaxe bieten wir den 7. Klassen die Möglichkeit, am jährlich stattfindenden Nichtraucher-Wettbewerb „Be smart – don’t start“ teilzunehmen und nutzen die aktuellen Präventionsprojekte des Bezirks zum Thema Alkohol und Drogen. Für

interessierte Schülerinnen und Schüler wird darüber hinaus nach Bedarf ein Raucherausstiegskurs an unserer Schule angeboten.

Eine intensive Präventionsarbeit leisten auch die sozialpädagogischen Fachkräfte unserer Schulstation (s. 6.).

4.1.2 Medienkompetenz

Die Medienkompetenz beinhaltet die Kompetenzbereiche:

- Informieren
- Kommunizieren
- Präsentieren
- Produzieren
- Reflektieren
- Analysieren

und wird in allen Klassenstufen initiiert und fortgeführt.

Die Vermittlung der Medienkompetenz an der Pestalozzi-Schule beinhaltet alle Medienarten von analog (z.B. Buch, Zeitung, Radio, Film) bis digital (z.B. Whiteboards, Internetnutzung, Tablets, Smartphones, Computerspiele).

Die Pestalozzi-Schule hat sich ein von der Schulkonferenz beschlossenes Medienkonzept erstellt. Unser Ziel liegt in der Vermittlung einer umfassenden Medienkompetenz. Wir befähigen unsere Schülerinnen und Schüler zu einem sicheren Umgang mit dem Computer und dem Internet. Alle unsere Klassenräume - von der Schulanfangsphase bis zur Klasse 10 - sind mit internetfähigen Computern ausgestattet. Zur Umsetzung unseres Medienkonzepts kooperieren wir mit der Arbeitsgemeinschaft „comp@ss-Deutschland“. In den Jahrgangsstufen 4, 5, 6 und 7 werden folgende Computerführerscheine und Zertifikate angeboten:

Net-comp@ss (4. Klasse)

Die Bereiche „Problemlösung“, „Grundlagen Dateimanagement“, „Internetrecherche“ und „Verarbeitung von altersgerechten Informationen aus dem Internet“ sowie „Anwendung des E-Mail-Verkehrs“ sind einige der Inhalte des Moduls. Außerdem werden die Themen „Eigenverantwortliche Mediennutzung“ und „Gefahren des Web 2.0“ besprochen. Ergänzend wird das Internetseepferdchen der SenBWF erworben.

comp@ss-Spezial-Textverarbeitung „Buchprojekt“ (5. Klasse)

Der Fokus dieses Moduls liegt auf der Arbeit mit Textverarbeitungsprogrammen, z. B. Texteingaben, Formatierungen, Umgang mit Tabulatoren und Textstrukturierungen sowie Einfügen von Objekten.

comp@ss-Spezial-Textverarbeitung, Bildschirmpräsentation (6. und 7. Klasse)

In diesem Modul werden die Kenntnisse vermittelt, Informationen über das Internet zu sammeln, zu strukturieren, ein Layout zu entwerfen und PowerPoint-Folien zu erstellen. Vortragstechniken werden in Zusammenarbeit mit den einzelnen Unterrichtsfächern geübt und die Schüler präsentieren dann vor Eltern und Lehrern ihre Arbeiten.

Die Schwierigkeitsgrade der genannten comp@ss-Module werden den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Jahrgangsstufen angepasst und mit den Inhalten aus dem Fachunterricht im Sinne einer individuellen Förderung ergänzt.

Zum Festigen der Fertigkeiten stellt die Arbeitsgemeinschaft „compass-Deutschland“ den Lehrkräften der Klassenstufen 4, 5, 6 und 7 Tipps und Vorschläge für weitere Aufgabenstellungen oder Hausaufgaben zur Verfügung. Diese Maßnahme fördert die eigenverantwortliche und selbsttätige Festigung der zuvor vermittelten Fertigkeiten und die Aneignung neuer Kenntnisse über Funktionen und Möglichkeiten, z.B. von Schreib- und Präsentationsprogrammen. So werden die Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der Oberschule und auch auf die spätere Ausbildung gut vorbereitet.

In der Sekundarstufe vermitteln unsere Lehrkräfte regelmäßig im Vorfeld der Abschlussprüfungen eine breite mediale Nutzungsvielfalt.

4.1.3 Gesundheitsvorsorge

Der Arbeitsschwerpunkt „Gesundheitsvorsorge“ zeigt sich vielseitig in allen Bereichen unseres Schullebens.

In den Klassen der Schulanfangsphase findet im Rahmen der Rhythmisierung des Schultags täglich ein „Vorlesefrühstück“ statt. Für die Mittagspausen liefert der Vollwert-Caterer „LUNA“ unseren Schülerinnen und Schülern in der ergänzenden Betreuung (Hort) das Mittagessen. Wir stehen in einem engen Austausch mit dem Caterer, um die besonderen Wünsche der Kinder mit Nahrungsunverträglichkeiten und Allergien berücksichtigen zu können. In unserem Schulgebäude stehen zwei Zahnputzräume zur Verfügung, die auch vom schulzahnärztlichen Dienst für die regelmäßig stattfindenden Vorsorgeuntersuchungen genutzt werden. In den Pausenzeiten haben unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, im Rahmen der „bewegten Pause“ verschiedene Angebote wahrzunehmen.

Hierzu gehören der „Spiele- und Sportgeräteverleih“ unserer Schulstation, die Möglichkeiten des Freispiels in den Räumen der ergänzenden Betreuung (Hort) und vielfältige Spielgeräte auf den Schulhöfen. In den beiden 20-minütigen großen Pausen begleitet unser Schulsozialarbeiter das Fairplay-Fußballspiel in der Sporthalle.

In den Rhythmisierungsphasen werden regelmäßig Angebote zur gesunden Ernährung (Kochen), Entspannung (Yoga) und Bewegung (Tanz, Ballspiele) durchgeführt. Dabei werden die Interessen und Wünsche der Kinder abgefragt und berücksichtigt. In der Arbeitsgemeinschaft „Der Raum als 3. Pädagoge“ realisierte das Kollegium der Pestalozzi-Schule den Lebensraum „Schule“ zu einem Ort des Wohlfühlens. Im Rahmen der AG entstand unter anderem eine Außenterrasse für das Schüler-Bistro. In Planung sind mobile Arbeitsplätze für die Schülerinnen und Schüler und eine Neugestaltung des Eingangsbereichs der Schule. Die Pestalozzi-Schule nimmt teil am „Landesprogramm für die gute gesunde Schule“ sowie am Projekt „Klasse 2000“. Diese Vorhaben setzen wir beispielsweise in der Berücksichtigung von Bewegungs- und Entspannungsphasen innerhalb der einzelnen Unterrichtsstunden um. Auch die gemeinsamen Projekte zwischen Jugendamt, Schule und Polizei zum Thema „Anti-Mobbing“ oder das Angebot des Bistros zur Frühstücksversorgung unserer Schülerinnen und Schüler mit selbstgebackenen Brötchen und gesunden Milchprodukten unterstützen unser Bestreben, Schule als einen Ort der Gesundheitsvorsorge zu verstehen.

4.1.4 Kreativitätsförderung

An unserer Schule legen wir großen Wert auf eine ansprechende Gestaltung unserer Schul- und Klassenräume. Dabei liegt der Schwerpunkt auf einer an den Jahres- und Festzeiten orientierten Dekoration, die gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern hergestellt wird. Unsere Flure sind mit wechselnden Schülerarbeiten ausgestattet.

Die Pestalozzi-Schule kooperiert mit zwei Berliner Kinder- und Jugendtheatern.

Mit dem Theater Strahl führen wir seit vielen Jahren erfolgreiche klassen- und jahrgangsübergreifende Theaterprojekte durch. Dabei werden die unterschiedlichsten Kompetenzen, Neigungen und Interessen unserer Schülerinnen und Schüler angesprochen. Vom Bühnenbau bis zur szenischen Improvisation steht jeweils die Förderung der Kreativität im Vordergrund. Die Projekte beinhalten in der Regel mehrere Workshops, die im Schuljahr begleitend angeboten werden und in die abschließenden gemeinsamen Theateraufführungen auf der Bühne des Theaters Strahl münden.

Seit dem Schuljahr 2012/13 nimmt unsere Schule am Kooperationsprojekt „GRIPS-Fieber“ des GRIPS Theaters teil. So besucht jede unserer Klassen mindestens einmal im Schuljahr

eine Theatervorstellung des GRIPS-Theaters und wird dabei vom Kooperationspartner inhaltlich und finanziell unterstützt.

Einmal im Schuljahr gastiert das Aktionstheater EUKITEA in unserer Schule und führt ein Theaterstück auf, das die Kinder und Jugendlichen zum Mitmachen animiert. Die ausgewählten Stücke greifen die Themenwelt unserer Schülerinnen und Schüler auf und werden in den Klassen nachbereitet.

Am jeweils letzten Schultag vor den Ferien verabschieden wir uns gemeinsam voneinander. Hier ermuntern wir unsere Schülerinnen und Schüler musikalisch, dichtend, pantomimisch, darstellend oder tanzend ihre Ideen und ihr Können der Schulgemeinschaft zu präsentieren.

Im jährlichen Wechsel finden eine Serenade bzw. ein Musical statt. Hier können Schülerinnen und Schüler ihre vokalen und instrumentalen bzw. auch ihre schauspielerischen und tänzerischen Fähigkeiten darbieten. Auch Eltern und Lehrer bereichern solche Produktionen durch ihr Mitwirken auf und hinter der Bühne.

In der wöchentlich stattfindenden Chor-AG erarbeiten sich die Kinder ein breit gefächertes Repertoire an Liedern, das auch regelmäßig aufgeführt wird. In der Adventszeit findet zusätzlich ein wöchentliches Adventssingen mit allen Grundschulklassen statt, bei dem Advents- und Weihnachtslieder aus aller Welt erarbeitet bzw. gefestigt werden.

In den Klassen 3 bis 6 organisieren wir Stadterkundungen mit Architektinnen, Stadtführern oder Kinderbuchautoren. Im Anschluss werden die Erkundungsgänge gestalterisch aufgearbeitet. Dafür wählen die Lerngruppen ihre eigenen, klassenspezifischen Themen aus.

4.1.5 Globales und nachhaltiges Lernen

MANOS hablan - Hände reden - zielt auf die Kommunikation zwischen Gehörlosen und Hörenden. Seit 2014 ist das Projekt MANOS fester Bestandteil unseres Unterrichtsangebots im Grundschulteil der Pestalozzi-Schule. Inzwischen haben mehrere Klassen intensive Erfahrungen mit MANOS sammeln können.

Unsere Schülerinnen und Schüler kommunizieren in diesem Projekt mit den Kindern unserer mexikanischen Partnerschule Centro de Atencion in Yautopec, Morelos. Sie erlernen dafür Grundkenntnisse der internationalen Gebärdensprache sowie der Sprache des jeweils anderen Landes. Für dieses Vorhaben erweitern unsere Schülerinnen und Schüler ihre Medienkompetenzen. Sie werden befähigt, eigene Lernvideos zu erstellen und mittels Skype-Konferenzen den Austausch mit unseren Partnerschulklassen in Mexiko zu führen. Das Projekt MANOS ist fächerübergreifend konzipiert und fördert die Kinder in ihrer Weltoffenheit und Toleranz.

Eingebunden in die internationale Jugendförderung des Bezirks Steglitz-Zehlendorf wird MANOS an unserer Schule durch den Verein OIKOS e.V. unterstützt.

In der Pestalozzi-Schule gestalten zwei unserer spanisch sprechenden Lehrerinnen federführend das Projekt MANOS. Sie stehen in einem intensiven Austausch mit einer gehörlosen Sonderpädagogin der mexikanischen Partnerschule. Begleitet wird MANOS an beiden Schulen durch die Referentin für globales Lernen in Berlin.

Die bisherigen Themenschwerpunkte des Projekts MANOS zielen darauf, unseren Partnerschülerinnen und -schülern in Mexiko ein Bild vom Leben in Deutschland, auch unter Einbezug der geschichtlichen Aspekte, zu vermitteln. So thematisieren die Lernvideos und Konferenzgespräche der Schülerinnen und Schüler das Unterrichtsvorhaben „Anne-Frank“, die Möglichkeiten des gesellschaftlichen Engagements, die Auseinandersetzung mit der eigenen Identität, das Umweltbewusstsein und ökologisches Handeln unserer Schülerinnen und Schüler, die Themen „Migration“ sowie das Vorhaben „Spiele aus aller Welt“. Die MANOS-Themen werden in den Fachunterricht eingebunden. So bereichern beispielsweise die Lernvideos aus unserer mexikanischen Partnerschule über die Künstlerin Frida Kahlo, den Kunstunterricht der beteiligten MANOS-Klassen in der Pestalozzi-Schule.

Seit 2015 kooperiert die Pestalozzi-Schule mit der „GemüseAckerdemie“, einem Berliner Bildungsprogramm, das sich an den Leitlinien der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ orientiert. Auf dem schuleigenen Gemüseacker pflanzen und ernten unsere Schülerinnen und Schüler hochwertiges Bio-Gemüse. Jeweils ein bis zwei Klassen sind ein Schuljahr für die Pflege unseres Ackers verantwortlich. Unser Projekt „Gemüseacker“ vermittelt landwirtschaftliches Wissen in der Theorie, aber vor allem auch in der Praxis. So erlernen die Kinder ganzheitlich - mit Kopf, Herz und Hand - ein Bewusstsein für die Produktion von Lebensmitteln und eine umweltschonende Ressourcennutzung. Im Schuljahr 2017 werden erstmals auch fachliche Inhalte aus dem Englischunterricht der Klasse 3 unseres Sonderpädagogischen Förderzentrums mit unserem Schulacker verknüpft. „Learning by doing“ bietet den Kindern einen handlungsorientierten Rahmen für die Vermittlung grundlegender englischsprachiger Begriffe und Satzmuster.

5 Verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) und ergänzende Betreuung (Hort)

Seit dem Schulbeginn 2006/2007 gibt es für die VHG und die ergänzende Förderung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler eigene Räume in der Pestalozzi-Schule. Die Angebote der VHG finden während der Schulzeit zwischen 7.30 Uhr und 13.30 Uhr statt. Die ergänzenden Angebote in der Früh-, Nachmittags- und Spätbetreuung sind kostenpflichtig, beginnen morgens um 6.00 Uhr und dauern bis maximal 18.00 Uhr.

Alle Erzieherinnen und Erzieher der ergänzenden Betreuung haben eine sonderpädagogische Zusatzausbildung und / oder Erfahrung in der Förderung von Kindern mit besonderem Förderbedarf. Sie übernehmen im Tagesverlauf vielfältige Aufgaben, die im Folgenden beschrieben sind.

Am Vormittag begleiten unsere Erzieherinnen und Erzieher insbesondere die Lerngruppen der Schulanfangsphase. Sie arbeiten eng mit den Lehrerinnen zusammen und unterstützen das jahrgangsübergreifende Lernen durch die Betreuung von Gruppen und einzelnen Kindern im Rahmen einer gezielten Lernförderung. Auch in den anderen Klassen der Grundschule und des Förderzentrums sind die Erzieherinnen und Erzieher regelmäßig in das Unterrichtsgeschehen eingebunden, bieten Kindern emotionale Unterstützung in schwierigen Situationen, fördern Aufmerksamkeit und Motivation oder gestalten individuelle Lernprozesse.

Bei der Rhythmisierung des Vormittags durch den Wechsel von Unterrichtszeiten mit Entspannungsphasen, Freizeitangeboten und Pausenzeiten übernehmen unsere Erzieherinnen und Erzieher weitere Aufgaben. Sie bieten in den Pausenzeiten Spielangebote in den Gruppenräumen an, begleiten die Schülerinnen und Schüler beim Mittagessen und gestalten eigene kulturelle, kunsthandwerkliche oder technische Spiel- und Bildungsangebote. So gibt es etwa in Zusammenarbeit mit dem „Haus der kleinen Forscher“ wöchentlich zwei Experimentier-Gruppen, in denen das Interesse der Schüler für naturwissenschaftliche Veränderungen in ihrer Umgebung geweckt und das genaue Beobachten und Wahrnehmen gefördert werden soll. In zwei weiteren Gruppen zum technischen Werken wird im spielerischen Umgang mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen, das Verständnis für technische Probleme und Problemlösungen angebahnt. In nochmals zwei Gruppen wird kreativ getöpft. Bei allen Angeboten steht die Freude am praktischen Tun, am spielerischen Ausprobieren, an der Kommunikation untereinander und der Stolz am Gelernten, am Selbst-Geschafften oder Geschafftenem im Vordergrund.

Für viele Kinder, die auch den Nachmittag in der Schule verbringen, bedeutet dies, dass die offene Ganztagschule für sie einen wichtigen Lebensbereich neben der Familie darstellt.

Uns ist daher wichtig, dass in der ergänzenden Betreuung die Schülerinnen und Schüler auch in sozialer und emotionaler Hinsicht ernst genommen und unterstützt werden. Das heißt, dass ihnen Raum zum freien Spiel und dem Verfolgen eigener Interessen gegeben wird, ihnen aber auch Hilfe bei der Lösung von Problemen und der Schlichtung von Streitigkeiten untereinander angeboten wird, ohne sie zu bevormunden. Genauso werden ihnen Angebote zur sinnvollen Freizeitgestaltung gemacht, ohne sie ihnen aufzudrängen.

Der Schwerpunkt unserer Arbeit am Nachmittag liegt in der Fortführung der ganzheitlichen Förderung der Schülerinnen und Schüler, wobei von deren individuellen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Neigungen ausgegangen wird. Besonderer Wert wird dabei auf die

Entwicklung von Selbstständigkeit und sozialen Kompetenzen gelegt. Grundsatz dabei ist: Alles was die Schülerinnen und Schüler selbstständig tun und verantwortlich für sich und andere entscheiden können, sollen sie selbstständig tun und verantworten. Von Montag bis Donnerstag wird regelmäßig Hilfe bei der Anfertigung der Hausaufgaben angeboten. Für eine gelingende Förderung und Betreuung der Schüler ist eine gute Kommunikation zwischen den Eltern und den Erzieherinnen sehr wichtig. Verlässliche Absprachen, regelmäßige Kontakte und Gespräche sind erwünscht.

In den Ferienzeiten werden auf der Grundlage dieser Prinzipien weitergehende Angebote gemacht, Projekte gestaltet, AGs durchgeführt, Ausflüge und Exkursionen angeboten.

6 Schulstation

Unter der Trägerschaft der Tandem BQG ergänzt die Schulstation seit 2001 mit zwei Sozialarbeiter*innen (m + w) die pädagogischen Angebote innerhalb und außerhalb des Unterrichts. Aufsicht und Finanzierung dieses Kooperationsprojektes im Schnittpunkt von Schule und Jugendhilfe obliegen dem Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf.

Die Mitarbeiter*innen der Schulstation sind Ansprechpartner*innen für Schüler*innen, Eltern und Fachkräfte. Sie orientieren sich an emanzipatorisch-systemischen Sichtweisen und Handlungskonzepten. Generell geht es um die Sicherung von Chancengleichheit und Wohlbefinden aller Schüler*innen innerhalb und außerhalb der Schule sowie um die Schaffung und Erhaltung eines wertschätzenden und solidarischen Miteinanders aller an der Schule agierenden Personen.

Lern- und Leistungsmotivation sowie die Bereitschaft zu sozialem Verhalten erwachsen aus der Erfahrung von Erfolg, Wertschätzung und Teilhabe. Kinder und Jugendliche benötigen daher klare und ihrer individuellen Entwicklung angepasste Anforderungen und Grenzen sowie eine Erfolg sichernde Begleitung. In ihrer Arbeit stellen die Kolleg*innen den Aufbau tragfähiger Beziehungen und einer konstruktiven Arbeitsatmosphäre in den Vordergrund. Sie knüpfen bewusst an vorhandene Ressourcen und Stärken der Schüler*innen an und zeigen sich im gesamten Schulleben stets präsent, um schnell und situationsgerecht reagieren zu können, (möglichst) bevor Situationen eskalieren (Gewaltprävention).

Besondere Schwerpunkte liegen in der Förderung von Inklusion & Partizipation. Die Schulstation organisiert und unterstützt gemeinsames Erleben und Lernen in Freizeit und Unterricht und schafft Möglichkeiten zur vielfältigen offenen Begegnung und Beteiligung.

Das Angebot der Schulstation umfasst folgende Bereiche:

- Einzelfallarbeit (unterstützende Maßnahmen zur Entwicklungsförderung innerhalb und außerhalb des Unterrichtes, Einzelgespräche, Elternberatung, Vermittlung zu Fachdiensten und ergänzenden Angeboten, Hilfekonferenzen)
- Gruppenangebote (Mädchen- und Jungengruppen, Inklusiver Pausentreff, Pausenfußball, klassenübergreifende Projektarbeit, Sozialkompetenz-Trainings, Konfliktmediation)
- Krisenintervention (ständige Rufbereitschaft)
- Schüler*innen als selbstverantwortliche Akteure: Lernen durch Verantwortung (Klassenräte, Patenschaftsprojekt, Schülersaufsicht, Individuelle Lernverträge)
- Angebote für Lehrer*innen und Erzieher*innen (Hospitation, Beratung, Unterstützung und Kooperation, regelmäßiger Austausch und Absprachen, Kollegiale Fallberatung, Beteiligung an Klassenkonferenzen und Elterngesprächen)
- Angebote für Eltern (tägliche Sprechzeiten von 8:00 bis 16:00 Uhr, intensive Einzelberatung nach Terminvereinbarung rund um die Themen Schule, Freizeit, Erziehung und Familie, Teilnahme an Elternabenden oder Elternstammtischen nach Bedarf, Teilnahme an Sitzungen der Gesamt-Elternvertretung, besondere Angebote auf Nachfrage)
- Kooperation innerhalb der Schule (regelmäßiger Austausch und Absprache mit der Schulleitung, Teilnahme an Dienstbesprechungen, Stufen- und Gesamtkonferenzen, gemeinsame Studientage, Mitwirkung in der Erweiterten Schulleitung und dem Krisenteam, Beteiligung an Schulveranstaltungen)
- Vernetzung im Kiez / Mitarbeit in Gremien (Kiez-Team, Treff im Kiez, Verbund Steglitz-Zehlendorf Nord, AG 78, Kooperationsprojekte mit verschiedenen Trägern, enge Zusammenarbeit mit den Fachdiensten des Bezirks und der Polizei)

Für die vielfältigen täglichen Angebote steht im Schulgebäude ein eigener Raum in zentraler Lage zur Verfügung.

Die Mitarbeiter*innen der Schulstation unterliegen der Schweigepflicht!

7 Schulersatzprojekt

Die Pestalozzi-Schule kooperiert mit der Wadzeck-Stiftung am Standort Drakestraße. In Zusammenarbeit mit den örtlichen Jugendämtern bieten wir als Kooperationschule das Schulprojekt „Kleine Schule“ an. Hier werden temporär für maximal 2 Jahre Grundschüler*innen unterrichtet, die in ihrer Emotionalität und Sozialisation stark belastet sind und/oder sich in einer familiären Krise befinden. Gemeinsam mit allen Kooperationspartnern zielt das Schulersatzprojekt darauf, geeignete Hilfen anzubieten, um die Schüler*innen zu stabilisieren und sie erfolgreich in die Regelschulen zu reintegrieren.

Das Schulersatzprojekt „Kleine Schule“ in der Wadzeck-Stiftung bietet in 2 Klassen Plätze für insgesamt 12 Grundschüler*innen aus den Bezirken Steglitz-Zehlendorf und Tempelhof-Schöneberg. Die Orientierung an den individuellen Voraussetzungen des einzelnen Kindes ist die Grundlage des pädagogischen Handelns. Gleichzeitig liegt der Fokus auf der Förderung der Gruppenfähigkeit und auf dem sozialen Training. Die Arbeit erfolgt in enger Kooperation mit den Tagesgruppen in der Wadzeck-Stiftung, die die schulische Arbeit unterstützen und das Angebot am Nachmittag fortsetzen sowie im Freizeitbereich erweitern. Das Team besteht aus Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, Erzieherinnen und Erziehern sowie zwei Lehrerinnen. Regelmäßige Gespräche und eine intensive Begleitung der Eltern werden gewährleistet.

Die Aufnahme in eine der o.g. Lerngruppen ist nur über einen sonderpädagogischen Förderantrag und mit einem gültigen Bescheid der Schulaufsicht möglich.

8 Elternmitarbeit und Förderverein

Die Zusammenarbeit mit den Eltern findet auf Elternabenden, Elternsprechtagen und im Rahmen der Gremienarbeit statt. Mit unseren Eltern gibt es über die Klassenlehrerinnen und -lehrer einen engen Gesprächsaustausch über die Entwicklungs- und Förderangebote der Kinder.

Wir laden alle Eltern ein, aktiv am schulischen Leben teilzunehmen, indem sie Schulfeste mitgestalten und Wandertage, Exkursionen oder andere schulische Aktionen begleiten. Die Eltern der Pestalozzi-Schule unterstützen unsere Unterrichtsarbeit mit folgenden Angeboten: Leitung von Arbeitsgruppen im Freizeitbereich, Lesepaten, Rechenpaten sowie Raumgestaltung der Klassen- und Horräume.

Seit 1993 haben wir einen Förderverein. Der Verein wird gemeinsam von Eltern, Lehrerinnen, Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern getragen. Der Förderverein der Pestalozzi-Schule unterstützt einzelne Schülerinnen und Schüler und setzt sich für gemeinschaftliche Schulvorhaben ein. In den letzten Jahren konnten so folgende Projekte realisiert werden:

- Anschubfinanzierung unserer Schülerfirmen
- Gestaltung des Unterstufenhofes und Mittelstufenhofes
- Unterstützung von Kunstprojekten, Ausflügen und Klassenfahrten
- Mitfinanzierung der Schulfeste und Aktivitäten unseres Schullebens
- Auszeichnungen zu Beginn der Ferien für besondere Leistungen und soziales Engagement unserer Schülerinnen und Schüler
- Förderung eines Corporate Identity Gedankens durch Organisation und Verkauf von T-Shirts und Sweatshirts mit dem Schul-Logo...

9 Ziele und Evaluation

Die Ziele unserer konkreten Schulentwicklung leiten sich aus den dargestellten Arbeitsschwerpunkten und unserem Schulprofil ab.

9.1 Soziales Lernen

Wir zielen auf die Entwicklung eines Konzepts zur Unterstützung und Förderung der Selbst- und Sozialkompetenz aller Schülerinnen und Schüler unserer Schule. Dieses Konzept soll das Lernen in der Pestalozzi-Schule begleiten. Es wird für alle Lerngruppen der Klassen 1 bis 10 entsprechend der Entwicklungsstufen und Erfordernisse unserer Schülerinnen und Schüler Anwendung finden. Unser langfristiges Ziel liegt in der Implementierung einer konsequenten, immanenten und aufeinander aufbauenden Förderung des sozialen Lernens und der Erweiterung einer reflektierenden Selbstkompetenz innerhalb der Gemeinschaft.

Dazu planen wir konkret die Umsetzung nachfolgender Maßnahmen:

- Einführung und Etablierung des Konzepts „Gewaltfreies Lernen“ in den Klassen 1 bis 10. Die ersten Trainerstunden werden mit Beginn des Schuljahres 2017/18 erfolgen. Parallel werden Eltern und das gesamte Kollegium geschult.

- „Tage der Höflichkeit“ werden in der Schulgemeinschaft diskutiert und inhaltlich abgesteckt. Dabei sollen alle Schülerinnen und Schüler, gemeinsam mit ihren Eltern und dem gesamten Kollegium unserer Schule einen erstrebenswerten Konsens finden. Die Umsetzung erfolgt mit Beginn des Schuljahres 2017/18.
- Die bereits im Schuljahr 2015/16 und 2016/17 eingeführten Patenschafts-Modelle innerhalb der Schülerschaft sowie die gut funktionierenden Klassenräte in den Lerngruppen werden fortgeführt und ausgebaut.
- Die Schülermitverantwortung wird erweitert durch das Angebot der Konfliktlotsenausbildung.
- Die Unterrichtsplanung und -durchführung setzt verstärkt Schwerpunkte auf das „Kooperierende Lernen“. Fortbildungsangebote zum „Kooperierenden Lernen“ werden für das Kollegium im Schuljahr 2017/18 bereitgestellt.

9.2 Gesamtschulisches Förderkonzept (Geistige Entwicklung)

In allen Klassenstufen unserer Grundschule lernen integrativ Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“. Wir planen für diese Schülerinnen und Schüler ein gesamtschulisches Förderkonzept zu entwickeln, das ihre Lernvoraussetzungen optimal und flexibel berücksichtigt und ihre individuellen Lernentwicklungen bestens fördert. Auf der Basis des ganzheitlichen Lernens wird das Konzept auch praxisorientierte Angebote beinhalten, um die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Wir bekräftigen unseren Antrag, mit unserem Grundschulzweig eine integrative Schwerpunktschule für den Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“ im Bezirk Steglitz-Zehlendorf zu werden.

9.3 Elternarbeit

Der Wunsch vieler Eltern, engagiert in der Schule mitzuwirken, ist deutlich wahrzunehmen. Gleichzeitig erkennen wir verstärkt Unsicherheiten und Sorgen der Eltern, nicht ausreichend und passgenau zu fördern und zu fordern. Durch folgende Maßnahmen planen wir verstärkt das Eltern-Engagement wertschätzend in die Unterrichts- und Erziehungsarbeit unserer Schule einfließen zu lassen und dabei gleichzeitig konkrete Hilfen und Sicherheiten im Umgang mit Schule für unsere Eltern bereitzustellen.

- Halbjährliche Eltern-Themen-Abende zu schulischen und außerschulischen Inhalten mit Beginn des Schuljahres 2017/18
- Kompetenz- und Unterstützungsabfrage über Homepage und Elternabende
- Lese- und Rechenpatenschaften

9.4 Verbesserung der Raumnutzung

Dazu zählen die Gestaltung mobiler Lerninseln, die Einrichtung weiterer Bewegungslandschaften auf unseren Schulhöfen, die gesundheitserhaltenden und -stärkenden Maßnahmen im Bereich der Akustik und Möblierung.

10 Schulspezifische Daten - Stand: März 2017

17 Klassen, davon:

- 06 Grundschulklassen
- 02 Klassen für den Förderschwerpunkt „Geistige Entwicklung“
- 07 Klassen für den Förderschwerpunkt „Lernen“
- 02 Außenklassen des Schulersatzprojekts „Kleine Schule“, Förderschwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung“

Gesamtschülerzahl: 209

- 118: Schülerinnen u. Schüler in der Grundschule
- 79: Schülerinnen u. Schüler im Förderzentrum
- 12: Schülerinnen u. Schüler in den Außenklassen

Kollegium:

- 16 Sonderschullehrer*innen
- 13 Lehrerinnen und Lehrer für die Grundschule und Sekundarstufe I
- 02 Lehrerinnen für die Erteilung des bezirklichen Hausunterrichts

- 02 Pädagogische Unterrichtshilfen
- 08 Erzieher*innen und Fachlehrerinnen
- 01 Hortkoordinator
- 03 Schulsozialarbeiter/in
- 02 Religionslehrerinnen
- 01 Lehramtsanwärterin

Integrativer Grundschulzweig: Übergänge Grundschule – weiterführende Schulen

Schuljahr 2010/11:

25 Schüler gesamt, davon: 08 Empfehlungen f. d. Gymnasium
 17 Empfehlungen f. d. ISS
 Durchschnittsnote der Förderprognose: 2,5

Schuljahr 2011/12:

20 Schüler gesamt, davon: 14 Empfehlungen f. d. Gymnasium
 06 Empfehlungen f. d. ISS
 Durchschnittsnote der Förderprognose: 1,9

Durch den Brand im Verwaltungstrakt der Schule stehen die evaluierten Daten der fehlenden Schuljahre nicht mehr zur Verfügung.

Schuljahr 2016/17:


20 Schüler gesamt, davon: 12 Empfehlungen f. d. Gymnasium
 08 Empfehlungen f. d. ISS
 Durchschnittsnote der Förderprognose: 2,2

11 Anhang


- Rhythmisierungskonzept
- Konzept der Schulanfangsphase
- Schulinternes Curriculum
- Berufsorientierungskonzept

Impressum:

Steuergruppe der Pestalozzi-Schule:

 Grundschulbereich: Andrea v. Kiedrowski und Susanne Seher

 Förderzentrum: Karina Schurtz und Sandy Trillhase

 Schulleiterin: Sabine Wedekind